



Berufsbegleitendes Kolleg für Elementarpädagogik IV

September 2020 – Februar 2023

Kursbuch

Inhalt

Studentafel	S. 2
Allgemeine Informationen	S. 3
Abschließende Prüfungen	S. 4
Kursblätter (Kompetenzen, Inhalte der Module)	ab S. 5

**STUDENTAFEL des Berufsbegleitendes Kolleg III für Elementarpädagogik
(einschließlich der Qualifikation für Hortpädagogik)**

BGBl. II Nr. 239 / vom 05. September 2017

A.	Pflichtgegenstände, Verbindliche Übungen	Wochenstunden / Halbjahr					Summe	LVG
		1.	2.	3.	4.	5.		
A.1.	Pflichtgegenstände ¹⁾							
1.	Religion	2	2	2	1	1	8	(III)
2.	Elementarpädagogik (unter 1 bis 6 Jahre) – Theorie und Praxis							
2.1	Pädagogik (einschließl. Psychologie, Soziologie)	4	4	3	3	3	17	II
2.2	Inklusive Pädagogik	1	1	1	1	-	4	II
2.3	Didaktik	4	4	4	4	3	19	II
2.4	Praxis	5	4	4	4	4	21	III
2.5	Deutsch (einschließlich Kinder- und Jugendliteratur)	1	1	1	1		4	I
2.6	Deutsch als Zweitsprache	-	-	1	1	-	2	II
2.7	Organisation, Management und Recht, wissenschaftliches Arbeiten	-	-	1	1	1	3	II
2.8	Gesundheit und Ernährung, Physiologische Grundlagen	2	-	-	1	-	3	III
2.9	Medienpädagogik	1	-	-	1	-	2	III
3.	Ausdruck, Gestaltung und Bewegung							
3.1	Künstlerisch-kreativer Bereich							
3.1.1	Bildnerische Erziehung	1	2	2	1	1	7	(IVa)
3.1.2	Werkerziehung	1	2	2	1	1	7	(IV)
3.1.3	Textiles Gestalten	1	1	2	1	1	6	IV
3.2	Musikalischer Bereich							
3.2.1	Musikerziehung, Stimmbildung und Sprechtechnik ²⁾	2	2	2	2	2	10	IVa
3.2.2	Instrumentalunterricht ³⁾	2	1	1	1	1	6	IV
3.2.3	Rhythmisch-musikalische Erziehung	-	1	1	1	1	4	IV
3.3	Bewegungserzieherlicher Bereich							
3.3.1	Bewegungserziehung; Bewegung und Sport	2	2	2	1	1	8	IVa
Wochenstundenzahl Stammbereich		29	27	29	26	20	131	
A.2.	Schulautonomer Erweiterungsbereich ⁴⁾	2	1	1	2	-	6	
A.3.	Verbindliche Übungen							
3.1	Kommunikationspraxis und Gruppendynamik	1	1	-	-	1	3	III
3.2	Fachspezifisches Seminar	-	1	-	1	1	3	III
	Summe	3	3	1	3	2	12	
Gesamtwochenstundenzahl		32	30	30	29	22	143	
B.	Pflichtgegenstände der Qualifikation für Hortpädagogik (Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher an Horten)							
1	Pädagogik Hort		1		1		2	II
2	Didaktik der Horterziehung	1	2	2	2	1	8	II
3	Hortpraxis	2	2	2	2	2	10	III
4	Deutsch (Lernhilfe)	1	1				2	I
5	Englisch (Lernhilfe)		1	1			2	I
6	Mathematik (Lernhilfe)			1	1		2	II
	Summe	4	7	6	6	3	26	
Gesamtwochenstundenzahl		36	37	36	35	25	169	
C.	Pflichtpraktikum Zwei Wochen in den Ferien ab dem 2. Semester bis vor Beginn des letzten Semesters							
D.	Freigegegenstände und Unverbindliche Übungen ⁵⁾							
D.1.	Freigegegenstände							
	Schulautonome Freigegegenstände							
D.2.	Unverbindliche Übungen							
	Schulautonome unverbindliche Übungen							
E.	Förderunterricht							

- 1) Die Pflichtgegenstände des Stammbereiches sind thematisch in Cluster gruppiert.
- 2) Stimmbildung und Sprechtechnik im Ausmaß einer Wochenstunde im 1. Semester.
- 3) Die Festlegung der angebotenen Instrumente erfolgt durch den Schulleiter oder die Schulleiterin. Nach drei Stunden Instrumentalunterricht werden Melodieinstrumente angeboten und der oder die Studierende kann statt des bisher erlernten Instruments ein Melodieinstrument wählen.
- 4) Die Studierenden wählen nach standortspezifischem Angebot drei der folgenden Pflichtgegenstände des schulautonomen Erweiterungsbereichs im Umfang von je 2 Semesterwochenstunden.

Lehrverpflichtungsgruppe

- | | |
|---|---------------|
| - Englische Konversation: | LVGr. II |
| - Natur und Technik: | LVGr. III |
| - Supervisorische Begleitung: | LVGr. III |
| - Vertiefung in Medienpädagogik: | LVGr. III |
| - Interkulturelle Pädagogik: | LVGr. III |
| - Vertiefung in Früherziehung: | LVGr. III |
| - Gender und Diversity: | LVGr. III |
| - Theaterpädagogik: | LVGr. V |
| - Stimmbildung: | LVGr. V |
| - Psychomotorik: | LVGr. IVa |
| - Vertiefung in Ausdruck, Gestaltung, Bewegung: | LVGr. IV, IVa |
| - Schulautonomer Schwerpunkt: Waldpädagogik | LVGr. III |
- 5) Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (vgl. Abschnitt III).

Organisation der Ausbildung

Ausbildung mit Fernlernanteilen – Der Unterricht findet zu 2/3 ins Sozialphasen mit Anwesenheitsverpflichtung statt. 1/3 der Ausbildung wird durch Fernlernanteile / Modul (Gegenstand) organisiert. Blockunterricht, Gruppen- und projektorientierte sowie fächerübergreifende Unterrichtsformen kennzeichnen die Sozialphasen. Die Individualphase dient der selbstständigen Erarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in Form des Selbststudiums, wobei die Studierenden fachlich betreut werden.

Bei mehr als einer Fehlstunde sind die fehlenden Inhalte durch eine mündliche Prüfung nachzuweisen.

Ausmaß der Lerneinheiten pro Gegenstand (bei Gegenstand mit 1 WST)

- | | |
|-------------|--|
| 1. Semester | Sozialphase 12 UE, Fernlernanteile im Ausmaß von 5 Stunden |
| 2. Semester | Sozialphase 12 UE, Fernlernanteile im Ausmaß von 4 Stunden |
| 3. Semester | Sozialphase 12 UE, Fernlernanteile im Ausmaß von 5 Stunden |
| 4. Semester | Sozialphase 12 UE, Fernlernanteile im Ausmaß von 4 Stunden |
| 5. Semester | Sozialphase 10 UE, Fernlernanteile im Ausmaß von 2 Stunden |

Unterrichtszeiten (Sozialphase)

Freitag (8 Unterrichtseinheiten)	Samstag (9 UE)	Mittwoch (4 UE) (Zusatz Hortausbildung)
14:00 – 14:45	08.00 – 08.45	14:00 – 14:45
14:45 – 15:30	08.45 – 09.30	14:45 – 15:30
15:40 – 16:25	09.35 – 10.20	15:40 – 16:25
16:25 – 17:10	10.20 – 11.05	16:25 – 17:10
17:20 – 18:05	11.10 – 11.55	
18:05 – 18:50	11.55 – 12.40	
18:55 – 19:40	12.40 – 13.25	
19:45 – 20:30	13.30 – 14:15	
	14:15 – 15:00	

Instrumentalunterricht und Praxis wird im Stundenplan nicht abgebildet - erfolgt nach individueller Vereinbarung.

Praktische Ausbildung – Praxis in elementaren Bildungseinrichtungen und Hortpraxis

Die Praxis wird als dislozierter Unterricht in ausgewählten Praxis- und Ausbildungseinrichtungen als Blockpraxis organisiert und kann zeitlich individuell geplant werden. Das Praktikum wird durch Praxislehrende begleitet und beurteilt. Zeiten der Anleitung / Vorbereitung / Reflexion finden in- und außerhalb der Unterrichtszeiten statt.

Zu dem in der Stundentafel angeführten Wochenstundenausmaß kommen noch weitere acht Praxiswochen hinzu. Davon haben zwei Wochen in unterrichtsfreier Zeit (Ferien) zwischen Ende 2. Semester bis vor Beginn des letzten Semesters als unbegleitetes und selbstorganisiertes Pflichtpraktikum stattzufinden.

Eine Praxiswoche ist speziell der Begleitung des unter dreijährigen Kindes zu widmen. Bei der Zusatzqualifikation Hortpädagogik ist eine Praxiswoche im Hort zu absolvieren.

Ausmaß der Praxiswochen pro Semester

- | | | | |
|-------------|-----------------------------|-------------|----------------------------|
| 1. Semester | Sept 20 – Jän 21 - 3 Wochen | 4. Semester | Feb 22 – Jun 22 – 3 Wochen |
| 2. Semester | Feb 21 – Jun 21 - 3 Wochen | 5. Semester | Sep 22 – Dez 22 – 2 Wochen |
| 3. Semester | Sept 21 – Jän 22 - 2 Wochen | | |

Ausbildungskosten – aktueller Semesterbeitrag s. Homepage www.kbafep.at

Abschluss **Diplomprüfung für Kindergärten**
Diplomprüfung für Kindergärten und Horte (bei Wahl der Zusatzqualifikation)

Die abschließende Prüfung besteht aus einer Hauptprüfung mit folgenden Anteilen:

1. **Abschließende Arbeit*** (einschließlich deren Präsentation und Diskussion) in Form einer **Diplomarbeit** und umfasst einen oder zwei Pflichtgegenstände oder Unverbindliche Übung **und**
2. **Klausurprüfung** aus *Pädagogik oder Didaktik* (300 Minuten) **und**
3. **Mündliche Prüfung** umfasst nach Wahl der Kandidatin/des Kandidaten:

a) Mündliche Teilprüfung im Prüfungsgebiet Pädagogik oder Didaktik

Pädagogik oder
Pädagogik und Heil- und Sonderpädagogik oder
Didaktik oder
Didaktik und Organisation, Management und Recht oder
Didaktik und Deutsch als Zweitsprache **und**

b) Mündliche Teilprüfung im Prüfungsgebiet „Wahlfach“: Religion oder Heil- und Sonderpädagogik oder Deutsch oder Organisation, Management und Recht oder Gesundheits- und Ernährungslehre **und**

c) Mündliche Teilprüfung im Prüfungsgebiet „Berufsspezifisches Prüfungsgebiet:

Musikalischer Prüfungsbereich
Musikerziehung oder
Musikerziehung und Instrumentalmusik oder
Musikerziehung und Heil- und Sonderpädagogik oder
Rhythmisch-musikalische Erziehung oder
Rhythmisch-musikalische Erziehung und Instrumentalunterricht oder
Künstlerisch-kreativer Prüfungsbereich
Bildnerische Erziehung oder
Werkerziehung oder
Textiles Gestalten oder
Bewegungserzieherlicher Prüfungsbereich
Bewegungserziehung oder
Bewegungserziehung und Rhythmisch-musikalische Erziehung.

Die wählbaren Prüfungsgebiete (auch Kombinationen) werden innerhalb der letzten drei Wochen des vorletzten Semesters auf der Informationstafel der Schule bekannt gemacht.

* §3 (1) PO Kolleg umfasst die abschließende Arbeit die Bearbeitung eines Themas, das nach Maßgabe dem Bildungsziel der jeweiligen Schulart zu entsprechen hat. Im Übrigen umfasst ein Prüfungsgebiet den gesamten Lehrstoff des gleichnamigen Unterrichtsgegenstandes.

* §3 (3) PO Kolleg – Auf Antrag der/des Kandidatin/Kandidaten entfällt die Ablegung der abschließenden Prüfung in einzelnen Prüfungsgebieten, wenn diese im Rahmen einer abschließenden Prüfung an einer anderen Schulart oder im Rahmen der BRP erfolgreich absolviert worden sind und die Schulleitung die Gleichwertigkeit der Prüfung feststellt.

KURSBLÄTTER

SS 20/21

Beschreibung

- Kompetenzen
 - Lehrstoff
 - Methodik
 - Fernlernanteile
 - Literatur
 - Notengebung
-

Religion 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
RK 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • die persönliche Spiritualität wahrnehmen • gelebte Spiritualität und deren Potential für Kinder wahrnehmen • diverse Weltanschauungen von Familien einordnen • Trauerreaktionen von Kindern einordnen; Kinder in ihrer Trauer kompetent begleiten; eigene Handlungskompetenzen in einem Trauerfall klar abgrenzen • eine religionspädagogische Einheit mit Kindern vorbereiten, durchführen und reflektieren 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Die Elementarpädagogin/der Elementarpädagoge in ihrer/seiner Spiritualität und Lebenswelt als Bezugspunkt und Leitfigur für Kinder • Weltanschauungen im Kindergarten • Umgang mit Trauer bzw. Tod im Kindergarten – Verein Rainbows • Religionspädagogische Einheiten der Franz Kett Pädagogik • Durchführung und Reflexion von religionspädagogischen Einheiten der Kollegstudent*innen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerinnenvortrag • Gruppenarbeit • Einzelarbeit • Lernen im Rahmen der Individualphasen 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Unterrichtseinheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer religionspädagogischen Einheit, die mit Kindern durchgeführt werden kann 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum (in Teilen) der Lehrenden • Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan (Fachverlag Unsere Kinder) • Jahrbücher Franz Kett Verlag 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktive Mitarbeit ➤ Gespräch Lehrende – Kollegstudent*in ➤ Schriftliche Arbeiten im Rahmen der Individualphasen ➤ Umsetzung einer religionspädagogischen Einheit mit der Ausbildungsgruppe 		

Pädagogik (einschließl. Psychologie, Soziologie) 2 - „Grundsätze des Lernens“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
PAD 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien erklären und einen Praxisbezug herstellen • die Bedeutung von Lerntheorien im Alltag beschreiben • die Bedeutung des lebenslangen Lernens erklären • Entwicklungspsychologische Grundlagen des null- bis sechsjährigen Kindes beschreiben • die pränatale Entwicklung beschreiben 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien (Klassische Konditionierung, instrumentelle und operante Konditionierung, Lernen am Modell) • Erkenntnisse der Neurowissenschaften • Entwicklungspsychologische Grundlagen des null- bis sechsjährigen Kindes • Pränatale Entwicklung • Bindungstheorien 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lernvorträge mit Diskussionsanteilen • Placemat • Gruppenarbeiten • Partnerarbeiten • Filmsequenzen 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Aufträge per TEAMS • Filmsequenzen betrachten • Literaturrecherche 		
Literatur zB	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch: Pädagogik elementar • Skripten und/oder Fachartikel werden in gedruckter und/oder digitaler Form zur Verfügung gestellt 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit • Qualität der Schulübungen und Fernlernaufträge • Gemeinsame Notengebung mit der Lehrperson des Moduls „Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“ 		

Pädagogik (einschließl. Psychologie, Soziologie) 2 - „Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
PAD 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie erklären • Einflussfaktoren des Wahrnehmungsprozesses beschreiben • Maßnahmen zur Gewaltprävention erläutern • Fachliteratur recherchieren und anhand konkreter Aufgabenstellungen vergleichen • Ausgewählte sozialwissenschaftliche Methoden anwenden • Texte analysieren und interpretieren • Fachspezifische Texte verfassen • Maßnahmen zur Gewaltprävention erläutern 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsfehler, Beobachtungskriterien, Beobachtung als pädagogische Haltung • Wissenschaftliche Arbeitsweisen, unterschiedliche Quellen, Recherche, Exzerpt, Literaturangabe, Zitieren, empirische, hermeneutische, quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Beobachtung • Interview, Fragebogen • Phänomen Gewalt, Modelle und Strategien zur Gewaltprävention • Grundlagen der Friedenspädagogik 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrvorträge mit Diskussionsanteilen • Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten • Recherchaufträge • Filmsequenzen analysieren 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Aufträge per TEAMS • Filmsequenzen betrachten • Literaturrecherche, Leseaufträge, Verfassen von einfachen Texten 		
Literatur z.B	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch: Pädagogik elementar • Skripten und/oder Fachartikel werden in gedruckter und/oder digitaler Form zur Verfügung gestellt 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit im Unterricht • Beurteilung der Schularbeit (einstündig) • Qualität der Schulübungen und Fernlernaufträge • Gemeinsame Notengebung mit der Lehrperson des Moduls „Grundsätze des Lernens“ 		

Inklusive Pädagogik 2

Modul IP 2	Veranstaltungsform Seminar	Semester 2.	Dauer 1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <p>„Selbstmanagement und berufliche Sozialisation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- und Erscheinungsformen von Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen bzw. Begabungen wahrnehmen und beschreiben • Methoden zur Unterstützung professionellen Handelns kennenlernen und beschreiben <p>„Kommunikation und Sprache“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachsprache situationsadäquat anwenden. <p>„Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur kritisch bewerten und vergleichen. <p>„Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Institutionen bewerten • die Wirkung von veränderter Raumstruktur benennen • geeigneten Spielmaterialien beschreiben. <p>„Diversity“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen unterschiedlicher familiärer Lebensbedingungen erkennen und beschreiben. 		
Lehrstoff	<p>„Selbstmanagement und berufliche Sozialisation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsmethoden • Erscheinungsbilder und Verhalten von Kindern • Supervision, Coaching. <p>„Kommunikation und Sprache“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exklusion, Integration, Inklusion. <p>„Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur, Medienbeiträge. <p>„Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personelle, zeitliche, räumliche Strukturen • Hilfs- und Assistenzmodelle • Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Träger und Organisationen <p>„Diversity“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bio-psycho-soziale Aspekte • Resilienz • Armutsgefährdung • Psychosoziale Dynamik von Familienstruktur. 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit • Vortrag - Diskussion • Fallbeispielbearbeitung 		

- Filmbetrachtung - Filmanalyse
- Präsentation von Unterrichtsinhalten
- Bearbeitung von Fragestellungen

Fernlernanteil Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden

- Bearbeitung eines Fachartikels

Literatur zB

- Skriptum (in Teilen) des Lehrenden
- Albers, Timm (2011): Mittendrin statt nur dabei. Inklusion in Krippe und Kindergarten. München Basel: Verlag Ernst Reinhardt
- Albers, Timm u. a. (2012): Vielfalt von Anfang an. Inklusion in Krippe und Kita. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Cloos, Peter u. a. (2019): Inklusive Haltung und Beziehungsgestaltung. Kompetenter Umgang mit Vielfalt in der Kita. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Kreuzer, Max; Ytterhus Borgunn (Hrsg.) (2011): Dabeisein ist nicht alles. Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten. München, Basel: Verlag Ernst Reinhardt
- Schönwiese, Volker (2012): Grundlagen integrativer/ inklusiver Pädagogik. Skriptum zur Lehrveranstaltung WS 2012/2013. Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck.
- Schöler, Jutta (Hrsg.) (2002): Ein Kindergarten für alle – Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen gemeinsam. Berlin: Verlag Luchterhand
- Schäfer, Gerd E. (2011): Bildung beginnt mit der Geburt. Für eine Kultur des Lernens in Kindertageseinrichtungen, Berlin: Cornelsen Verlag
- Wagner, Petra (Hrsg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag

Notengebung erfolgt folgendermaßen:

- Bearbeitung eines Fachartikels: schriftlich
- Mitarbeit: schriftlich wie mündlich

Didaktik 2 – „Kreativität und Ausdruck“

Modul DID 2	Veranstaltungsform Seminar	Semester 2.	Dauer 2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann im Bereich „Orientierung an Werten und Normen“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Förderung von kreativen Prozessen in unterschiedlichen Zusammenhängen beschreiben <p>„Lernen“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von kreativen Ausdrucksformen des Kindes für die Kompetenzentwicklung aufzeigen die Bedeutung von Kreativität in verschiedenen pädagogischen Konzepten beschreiben <p>„Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens“</p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Fachinhalte sinnerfassend wiedergeben. <p>„Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Konzepten für Bildungsprozesse auseinandersetzen Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Alltag analysieren <p>„Intervention“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Beobachtung für Bildungsprozesse fachlich begründen auf Grundlage von Beobachtungen den elementaren Alltag bedürfnisorientiert gestalten 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> Divergierende Denkprozesse, Kompetenz(en) des kreativen Denkens und Handelns Ausdrucksformen des Kindes in den Bereichen Bewegung, Musik, Gestaltung, Kommunikation und Grafik Bedeutung der Kreativität in verschiedenen pädagogischen Konzepten Pädagogisches Handeln aufgrund von Beobachtungen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> Fachlicher Input mit Austausch und Diskussion Gruppenarbeiten, Gruppenpräsentationen Auseinandersetzung mit Fachtexten Filmsequenzen betrachten, beschreiben, analysieren 		
Fernlernanteil	<p>(Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden (je nach Semestervorgabe))</p> <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Bearbeitung von Texten aus den Fachzeitschriften „Unsere Kinder“, „Klein und groß“, „Kindergarten heute“ Vorbereitung von Gruppenpräsentationen Eigenständige Erarbeitung von Inhalten, auf die im Präsenzunterricht aufgebaut wird 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Skripten der Lehrperson BildungsRahmenPlan (inkl. der Tiroler Anteile) Schulbuch „Praktisch didaktisch“ Praxishandbuch Kindergarten der KBAfEP Fachartikel werden digital zur Verfügung gestellt. 		

Notengebung

- Eine zweistündige Schularbeit in Didaktik– Beurteilungsschema wird den Studierenden im Vorfeld bekanntgegeben
- Mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht
- Beteiligung bei den Gruppenarbeiten
- Mitschrift
- Beurteilung der Fernlernanteile

Didaktik 2 – „Beobachtung und Bildungsprozesse“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
DID 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <p>im Bereich „Orientierung an Werten und Normen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsprozesse gemäß dem BildungsRahmenPlan speziell im Bereich „Ethik und Gesellschaft“ unter Berücksichtigung der aktuellen Prinzipien gestalten. • Beobachtungen von kindlichem Verhalten entsprechend der Haltung der „Wahrnehmenden Beobachtung“ als Teil meines eigenen Seins und Werdens verstehen. <p>im Bereich „Lernen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Grundlage des Konzeptes der Planungsspirale Interessen, Bedürfnisse und Bildungsthemen des Kindes erkennen und Bildungsprozesse anregen. • den Kompetenzerwerb des Kindes mittels eines praxiserprobten Beobachtungsbogens dokumentieren und entsprechend auf das Kind eingehen. <p>im Bereich „Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens“</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Fachinhalte sinnerfassend wiedergeben. <p>im Bereich „Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • mich mit verschiedenen Beobachtungsmethoden, mit Möglichkeiten der Dokumentation und Konzepten für Bildungsprozesse auseinandersetzen. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Alltag analysieren. <p>Im Bereich „Intervention“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Beobachtung für Bildungsprozesse fachlich begründen. • auf Grundlage von Beobachtungen den elementaren Alltag bedürfnisorientiert gestalten. 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Planungskonzepte und Planungsspirale • Vertiefend: Spiel, Freispiel, Bildungsbereiche • Bedeutung und Methoden der Beobachtung, Beobachtung als Haltung, Formen der Dokumentation • Pädagogisches Handeln aufgrund von Beobachtungen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input mit Austausch und Diskussion • Gruppenarbeiten, Gruppenpräsentationen • Auseinandersetzung mit Fachtexten • Filmsequenzen betrachten, beschreiben, analysieren 		
Fernlernanteil	<p>(das Zeitausmaß der Fernlernanteile wird bekanntgegeben, es beträgt insg. 8 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Bearbeitung von Texten aus den Fachzeitschriften „Unsere Kinder“, „Klein und groß“, „Kindergarten heute“ • Vorbereitung von Gruppenpräsentationen • Eigenständige Erarbeitung von Inhalten, auf die im Präsenzunterricht aufgebaut wird 		

Literatur

- Skripten der Lehrperson
- BildungsRahmenPlan (inkl. der Tiroler Anteile)
- Schulbuch „Praktisch didaktisch“
- Praxishandbuch Kindergarten der KBAfEP
- Fachartikel werden digital zur Verfügung gestellt.

Notengebung

- Eine zweistündige Schularbeit in Didaktik– Beurteilungsschema wird den Studierenden im Vorfeld bekanntgegeben
- Mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht
- Beteiligung bei den Gruppenarbeiten
- Mitschrift
- Beurteilung der Fernlernanteile

Praxis 2

Modul PX 2	Veranstaltungsform Praktischer Unterricht	Semester 2.	Dauer 4 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Individualität der kindlichen Persönlichkeit wahrnehmen und mit dem Kind wertschätzend interagieren • Mit Kindern in Beziehung treten • Spiel- und Lernprozesse hospitieren und kindorientiert begleiten • Bildungsprozesse beobachten und beschreiben ausgehend von Beobachtungen auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes reagieren 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Die Persönlichkeit des Kindes, Individualität, wertschätzender Umgang • Beziehungsaufbau zum Kind, bewusste Selbstwahrnehmung, Nähe und Distanz • Vorbildwirkung • Bedürfnisse des unter 1-3 jährigen Kindes • Freispiel • Didaktischer Aufbau von Bildungsangeboten • Mitwirkung im pädagogischen Alltag, • Durchführung von Bildungsangeboten 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 16 Stunden (je nach Semestervorgabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge für die Praxis • Hospitierberichte im Rahmen der Praxis • Ausarbeitung von Beobachtungen im Rahmen der Praxis / tägliche Hospitation und Stellungnahme • 8-10 Bildungsangebote durchführen • Gesamtreflexion 		
Literatur zB	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum (in Teilen) des Lehrenden • BildungsRahmenPlan • Planungsunterlagen (des Lehrenden) • Planungsunterlagen Land Tirol • Skriptum 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beurteilung der Praxis in den Kindergärten durch die Lehrperson ➤ Stellungnahme der/des Ausbildungspädagogen/ der Ausbildungspädagogin ➤ Praxismappe ➤ Mitarbeit während des Unterrichts 		

Deutsch (einschließlich Kinder- und Jugendliteratur) 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
D 2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltechniken zielgruppenadäquat anwenden • Erzählungen für Kinder sprachlich gestalten • theoretische Grundlagen der Textsorte „Rezension“ wiedergeben • Texte anhand von Kriterien analysieren • Filme anhand von Kriterien analysieren • Texte zielgruppenorientiert verfassen • Kinder- und Jugendbücher/Kinder- und Jugendfilme besprechen und vergleichen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Verfassen einer Rezension • Kinder- und Jugendbücher/Kinder- und Jugendfilme analysieren und vergleichen • Gestik, Mimik, Intonation, gestaltendes Vorlesen • Sprechübungen und Vortragstechniken 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • selbstständiges Erarbeiten theoretischer Inhalte • selbstständiges Lesen und Erarbeiten von Artikeln aus Fachzeitschriften • eigenständiges Ausprobieren praktischer Übungen • eigenständiges Verfassen einer Rezension • Gruppenarbeiten und Diskussionen 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen von Fachartikeln/Skripten inkl. Ausarbeitung von Fragestellungen • Verfassen einer schriftlichen Rezension zu einem Kinder-/Jugendbuch bzw. Kinder-/Jugendfilm 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen der Lehrperson • Fachartikel • Balsler-Eberle, Eberle (2010): Sprechtechnisches Übungsbuch. G&G Verlag • Fürst, Helbig, Schmitt (2008): Kinder- und Jugendliteratur – Theorie und Praxis. Bildungsverlag EINS 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktive Mitarbeit im Unterricht ➤ kleinere Arbeitsaufträge während der Einheiten ➤ 1 einstündige Schularbeit ➤ Fernlernanteil (4UE) 		

Bildnerische Erziehung 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
BE 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerische Ausdrucksformen und Techniken erkennen und anwenden anhand von Portrait/ Natur /Landschaft/ Tierdarstellungen und sie durch Reduzierung/Vereinfachung kindgerecht aufbereiten • Bildgattung, Komposition und Bildaufbau eines Werkes erkennen und beschreiben • mit unterschiedlichen Kreativitätstechniken Bildlösungen finden und anwenden. • die Beziehung zwischen Bild und Kontext erkennen und erklären • prozessorientiert arbeiten und meinen Arbeitsprozess und das Arbeitsergebnis präsentieren und erklären • grundlegende malerische und grafische Techniken • elementare Druckgrafik anwenden und eine Bildidee in eine Grafik umsetzen • vereinfachte Druckverfahren im KG umsetzen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kunstbetrachtung anhand Naturstudien, Landschaftsmalerei, Tierdarstellung im kunstgeschichtlichen Kontext, transfer ins päd. Umfeld • Grundlagen, Geschichte und Herstellung von Druckgrafik • Überblick der malerischen und grafischen Techniken • Vermittlung einfacher druckgrafischer Techniken und Materialien im päd. Umfeld • Bildanalyse und Bildpräsentation • Dokumentation des Arbeitsprozessen, Präsentation 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen, Referate, Präsentation • Dislozierter Unterricht • Einzel- und Gruppenarbeit • Verschriftlichung der Reflexion 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Umsetzung des Lehrstoffes • Recherchieren und Erarbeiten eines Referates • Reflexionen zur praktischen Arbeit 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum des Lehrenden • Akkela Dienstbier: Kinder, Kunst und Kompetenzen • Icons 1 und 2 • Arbeitsbuch 3, Kunst für die Oberstufe 		
Notengebung	<p>Arbeitsaufträge und Reflexionen Präsentation der Arbeiten Anwesenheit und entsprechende Mitarbeit Referat mit Hand-out</p>		

Werkerziehung 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
WEZ 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkzeuge und Arbeitsmaterialien fachgerecht anwenden • die Umwelteindrücke als Erfahrungsquelle für gestalterische Prozesse nutzen • eine fachspezifische Selbstreflexion durchführen • Materialien und Werkzeuge zur Gestaltung dreidimensionaler Objekte einsetzen • einen Transfer von meinen praktischen Erfahrungen zu Anwendungsbereichen im elementarpädagogischen Bereich herstellen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Material und Werkzeugkunde • Grundkenntnisse in Architektur und Umweltgestaltung • Grundlagen des Desings und seine alltagsspezifische Relevanz • plastisch-figurales Gestalten 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisorientierte Frontalvorträge (mit Video und Power Point visualisiert) • Gruppen- und Einzelarbeiten • Lernen durch Reflexion und Diskussion 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektdokumentation (digital) • Projektreflexion (digital) • Gedanken zur Anwendung der Themen im elementarpädagogischen Bereich 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • A. Dienstbier: „Kinder, Kunst und Kompetenzen“, Handwerk und Technik, 2016 • Dabringer, Figlhuber: „KUNST!“, Band 1, 2010 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeit/ Arbeitshaltung (konzentrierte Bearbeitung der Arbeitsaufgaben, sorgsamer und fachgerechter Umgang mit den Arbeitsmaterialien, Einhaltung der Werkstättenordnung) ... ca. 50% ➤ Werkstücke und theoretische Aufgaben (Ergebnisse der praktischen Arbeiten, Projektreflexion und – dokumentation)...ca.50% 		

Textiles Gestalten 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
TGE 2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmittel, wie Werkzeuge und Geräte, Materialien und Arbeitsverfahren fachgerecht und ökonomisch einsetzen Verschieden Drucktechniken erkennen und praxisorientiert anwenden in selbstständiger, eigenverantwortlicher pädagogischer Arbeit die entsprechende Auswahl von Drucktechniken zum textilen Gestalten im Berufsfeld treffen Gestaltungsaufgaben unter Anwendung von flächengestaltender, flächenverarbeitender und flächenbindender Verfahren entwickeln und umsetzen Zusammenhang von Material, Form, Funktion und Ausdruck erkennen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> Flächenbindende, flächenverändernde und flächenverarbeitende Verfahren Textile Drucktechniken: Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck Textile Drucktechniken im Elementarbereich Auseinandersetzung mit textilen Werken aus verschiedenen Zeiten und Kulturen Materialkunde Flächenbindendes Verfahren: Filzen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> Praktische Übungen, Präsentation Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) Dislozierter Unterricht Gruppenarbeit Verschriftlichung der Reflexion 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> Ideensammlung, Drucktechniken für den Elementarbereich Erarbeiten von Ideen für die praktische Umsetzung im Kindergartenbereich Reflexionen zur praktischen Arbeit Auseinandersetzung mit Kunstbeispielen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Skriptum des Lehrenden Icons 1 und 2 BÖKWE – Fachblätter für Kunst- und Werkerzieher Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht: Dinge, Körper, Wohnen Techniken 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> fertiggestellte Arbeitsaufträge und Reflexionen Präsentation der Arbeiten, Mappe und Portfolio Anwesenheit und entsprechende Mitarbeit 		

Musikerziehung, Stimmbildung und Sprechtechnik 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
MU 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • die Stimme entwickeln, einstimmig a cappella und mit Begleitung singen. • einfache Notentexte erfassen und umsetzen sowie einfache Motive finden. • die Wechselwirkung zwischen Musik und Bewegung wahrnehmen und darauf reagieren. • ein Metrum in Bewegung umsetzen. • beim Singen und Musizieren einander zuhören und sich differenziert darüber äußern. • berufsbezogenes Liedrepertoire systematisch ordnen. • einfache formale und melodisch-harmonische Abläufe in Musikstücken unterschiedlicher Genres benennen. 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • chorische Stimmbildung • Schulung des Gehörs • Blattsingen im Fünftonraum • altersadäquates Vokalrepertoire • einfache Kinder- und Kreistänze • Bewegungsimprovisationen • Liedsammlung • Hören von Musikwerken unterschiedlicher Epochen und Stile 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • praktischer und theoretischer Unterricht in der Gruppe und in Teilgruppen 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Musiklehre (Üben und Festigen der Kenntnisse aus den vorangegangenen Bildungseinrichtungen) ⇒ Test • Bildungsangebote entwerfen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum der Lehrenden 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeit im Unterricht ➤ praktische Überprüfungen ➤ schriftliche Überprüfungen ➤ Fernlernanteil 		

Instrumentalunterricht Gitarre 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
GIT 2	Seminar	2	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Melodien in der 1. Lage und einfache Melodien in der 2. Lage spielen • aus einem Repertoire an Begleitmöglichkeiten die passende wählen und spielen • die Hauptstufen in weiteren Tonarten und die wichtigsten Mollakkorde spielen • Kinderlieder begleiten und zunehmend souveräner dazu singen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • einstimmige Melodien in der 1. und 2. Lage • die Hauptstufen in G und C sowie die Mollstufen in C • Kinderlieder 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell • Gemeinsames Üben und Musizieren • Selbständiges Erarbeiten einfacher Lieder 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Intensivieren und Verinnerlichen des Lehrstoffs durch regelmäßiges Üben; • Erarbeiten festgelegter Lieder 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • „22 Kinderlieder“ • Melodien von Jürg Hochweber • klassische Kinderlieder • „Alle Lieder sind schon da“ 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: Bewertet werden die Mitarbeit im Unterricht sowie das Erbringen der Hausübung in Form von regelmäßigem Üben am Instrument sowie Umsetzung des Gelernten im Unterricht. Außerdem fließen die im Rahmen des Fernlernanteils zu erledigenden Arbeitsaufträge in die Notengebung mit ein.		

Rhythmisch-musikalische Erziehung 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
RME 2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • mich auf einen ganzheitlichen Prozess im Sinne der Rhythmik einlassen. • die Beziehung und Wechselwirkung von Musik und Bewegung erkennen. • Stimme und Instrumente elementar improvisierend einsetzen. • mich als Individuum und als Teil der Gruppe wahrnehmen und präsentieren. • Definition, Parameter, Mittel und Ziele der Rhythmik wiedergeben. • erste Ideen für eine mögliche Rhythmik-Einheit mit Kindern (er)finden 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Erfahrungen werden gesammelt: Von gruppenspezifischen Spielen über Improvisation und Experimentieren zu verschiedensten Arten der Gestaltung • Soziales Lernen, nonverbale Kommunikation wird gefördert • Die eigene Körperwahrnehmung und -haltung wird verfeinert • Die Verbindung von Musik, Bewegung, Stimme und Sprache werden in einem prozessorientierten Unterricht erfahrbar gemacht • Historische Entwicklung der Rhythmik wird gezeigt (Film) und erklärt • Rhythmik – Definitionen: Mittel, Ziele, Inhalte, Parameter, ... 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion • Praktischer Unterricht • Auseinandersetzung mit Fachliteratur 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisches Prinzip für sich entdecken • Teile der Rhythmik-Einheiten analysieren • Gesammelte Erfahrungen und das eigene Tun reflektieren 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum für den Unterricht • Schulbuch (?) 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahme (min. 80% Anwesenheit) ➤ Mitarbeit (70%) ➤ Fernleranteil (30%) 		

Bewegungserziehung; Bewegung und Sport 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
BEBS 2	Seminar	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • an kleine Spielen erfolgreich teilnehmen • die Merkmale von fairem und unfairem Verhalten erkennen und selbst fair spielen • grundlegende motorische Fertigkeiten im Schwimmen vorzeigen und anhand praktisch-methodischer Übungen auch lehren • sämtliche Inhalte des „Helferscheins“ den Vorgaben entsprechend ausführen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • div. kleine Spiele, Regelkunde, Materialkunde • Spiele zur Wassergewöhnung • Schwimmen im Rahmen des Helferscheins • Strecken-, Flächen- und Tieftauchen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag, theoriegeleitetes Arbeiten • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Partner- und Gruppenarbeit • Lehrauftritt • Praktisches Erlernen 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Unterrichtseinheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung von Spielen zur Wassergewöhnung und für Kinderschwimmen • Üben von grundlegenden motorischen Fertigkeiten im Bereich „Schwimmen“ 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur wird den Studierenden in Form von Skripten bzw. Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktive Mitarbeit am Unterricht (!!) ➤ verlässliche Durchführung von Arbeitsaufträgen ➤ Ablegen des Helferscheins auf der Grundlage des Österr. Schwimmaabzeichens 		

SEIP- Interkulturelles Seminar 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
SEIP 2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> den Begriff Kultur im Zusammenhang des Interkulturellen Zusammenlebens definieren die Bedeutung von Festen in verschiedenen Kulturen kennenlernen mich mit den Begriffen Fremd, Vorurteil, Fremdenfeindlichkeit auseinandersetzen Schwerpunkte für interkulturelle Pädagogik kennenlernen und erklären Gesetzliche Grundlagen für den Bereich Interkulturalität in Tirol kennenlernen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutete für mich Kultur? Was bedeutet Kultur im Zusammenhang mit interkultureller Erziehung Schwerpunkte für interkulturelle Arbeit hinterfragen – Selbstreflexion wo stehe ich Kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff Fremd, Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile usw. Verschiedene Theorien zum Thema Fremd Grundlagen für Interkulturelle Pädagogik- Umsetzung in Form eines interkulturellen Konzeptes Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> Lehrervortrag Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) Gruppenarbeit Selbsterfahrung Praktische Übungen 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> Skripten lesen Ausarbeitung von Einzelarbeiten und Gruppenarbeiten/ Seminararbeiten Ausarbeitung eines Konzeptes zum Thema Interkulturelle Pädagogik 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Skriptum (in Teilen) des Lehrenden Bildungsrahmenplan Artikel aus Fachzeitschriften (Unsere Kinder/ Kindergarten heute) 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit während des Unterrichts Beurteilung der Fernlehranteile 		

Kommunikationspraxis und Gruppendynamik 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
KPGD 2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kommunikationsmodelle beschreiben und vergleichen • Kommunikationsformen unterscheiden • Feedback wertschätzend und konstruktiv formulieren bzw. annehmen • Grundlagen der Gruppendynamik verstehen <p>Ich kenne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlösungsmodelle 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodell von Watzlawick, P. • Grundlagen der Gruppendynamik • Feedbackregeln • Basisinteraktionsformen in Gruppen 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren • Gruppenarbeit • Praktische Übungen • Selbsterfahrung, Selbstwahrnehmung, (Selbst-)Reflexion 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion zum eigenen Konflikt- und Feedbackverhalten 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum (in Teilen) des Lehrenden • Hansen, H.(2017): A bis Z der Interventionen in Gruppen • Meggle, G.(1997): Grundbegriffe der Kommunikation 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ „teilgenommen“ ➤ Anwesenheit und aktive Mitarbeit ➤ Absolvierter Fernlernanteil 		

FSS- Handpuppenspiel 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
FSS2	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des Handpuppenspiels kennenlernen und ausprobieren • Die Geschichte des Handpuppenspiels kennenlernen • Übungen für gutes Handpuppenspiel kennenlernen • Rahmenhandlungen für Handpuppenspiele entwickeln • Verschiedene Handpuppen kennenlernen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Handpuppenspiels kennenlernen und im praktischen Tun umsetzen • Die Geschichte des Handpuppenspiels • Grundlagen und Rahmenbedingungen für das Handpuppenspiel • Welche Handpuppe wird wie gehandhabt • Was brauche ich für ein gutes Handpuppenspiel • Grundlagen einer Rahmenhandlung für das Handpuppenspiel entwickeln • Handpuppen herstellen aus verschiedenen Materialien und ein Handpuppenspiel dazu entwickeln 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Selbsterprobung (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit • Praktische Übungen 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Skripten lesen • Ausarbeitung von Einzelarbeiten • Praktische Arbeiten fertigstellen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum (in Teilen) des Lehrenden • Materialien zur Herstellung von Handpuppen 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit während des Unterrichts • Beurteilung der Fernlehranteile 		

Pädagogik Hort 2

Modul PÄDH2	Veranstaltungsform Seminar	Semester 2.	Dauer 1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • die Institution Hort und seine Aufgaben als sozialpädagogische Einrichtung definieren und erklären • die gesetzlichen Grundlagen, die für den Hort Gültigkeit haben erklären • Lernprobleme erkennen • Phänomene wie Schulangst, Schulphobie erklären • die Grundlagen des Phänomens Hochbegabung erklären • die Entwicklung des Menschen in der Pubertät erklären 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Tiroler Bildungs- und Betreuungsgesetz • Grundlagen des Hortes als Institution, Welche Bedürfnisse haben Hortkinder • Lernprobleme wie Dyskalkulie und Legasthenie – Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung • Phänomen Hochbegabung • Schulangst und Schulphobie • Der Hort im Spannungsfeld zwischen Schule und Freizeit • Die Entwicklung des Menschen in der Pubertät 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Skripten lesen • Ausarbeitung von Einzelarbeiten und Gruppenarbeiten/ Seminararbeiten • Filmanalysen usw. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum (in Teilen) des Lehrenden • Bildungsrahmenplan • Artikel aus Fachzeitschriften (Unsere Kinder/ Kindergarten heute) • Kinderpflege komplett (Vlg. Sozialpädagogik) • Hobmayr (Bildungsverlag eins) 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> • Schularbeit (einstündig) • Mitarbeit während des Unterrichts • Beurteilung der Fernlernanteile • Pünktliche und verlässliche Abgabe der Fernlehranteile 		

Didaktik der Horterziehung 2

Modul 2 DIDH2	Veranstaltungsform Seminar	Semester 2.	Dauer 2 WST.
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Lernkompetenz veranschaulichen • aktuelle Fachliteratur auswerten • Bedingungen für nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen zuordnen, • Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für die Gestaltung von Bildungsprozessen modellhaft darstellen, • Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Alltag begründen und • Rahmenbedingungen für nachhaltiges Lernen ableiten. 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz, entwicklungsadäquate Methoden, spezielle Lernbegleitung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen • (Inter)nationale Fachliteratur, Exzerpt • Planung von Aktivitäten im freizeitpädagogischen Bereich zur Förderung der Gesamtpersönlichkeit • Methoden und Modelle für Lern- und Arbeitszeiten 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Expertenteams mit Diskussion im Plenum • Partner- und Gruppenarbeiten (Verknüpfung Theorie-Praxis) • Recherchearbeit im Internet/in der Bibliothek 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsauftrag: Exzerpt und kritische Stellungnahme zu aktuellen Fachartikeln • Arbeitsauftrag: Weiterführen der Sammelmappe • Arbeitsauftrag: Vorbereitung einer Aktivität im freizeitpädagogischen Bereich und Präsentation 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum der Lehrenden • Fachjournal „Unsere Kinder“, Fachjournal „klasseKinder“ 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit während des Unterrichts • Schularbeit • schriftliche Arbeitsaufträge 		

Hortpraxis 2

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
HOP2	Praktischer Unterricht	2.	2 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann im Bereich „Orientierung an Werten und Normen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Aspekte des kulturellen und sozialen Zusammenlebens reflektieren und mit der eigenen Herkunftskultur vergleichen <p>„Selbstkompetenz und Selbstmanagement“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufspraktische Aufgaben erkennen und das pädagogische Handeln danach ausrichten. <p>„Lernen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der aktuellen Literatur für Pflichtschulen und den digitalen Medien umgehen. <p>„Organisation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand methodisch-didaktischer Kriterien planen. 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Festen, Bräuchen und Ritualen. • Vorbildwirkung, Reflexion und Interaktionen. • Schulbuchliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, digitale Medien • Planung, Durchführung und Reflexion als pädagogische Einheit. 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag - Diskussion • Fallbeispielbearbeitung • Einzel- und Partnerarbeit • Präsentation von Unterrichtsinhalten • Bearbeitung von Fragestellungen • Recherchearbeit im Internet/ in der Bibliothek 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 8 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Situationsanalyse • Schriftliche Sammlung von Schulbuchliteratur, Kinder- und Jugendliteratur. • Festkultur und digitale Medien im Hort in einem Interview erfragen. • Schriftliche Gesamtreflexion 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum der Lehrenden • Planungsunterlagen der Lehrenden • Planungsunterlagen Land Tirol 		

Notengebung: erfolgt folgendermaßen:

- Beurteilung der Praxis durch die Lehrende
 - Fachliches Wissen und Können sowie berufspraktische Fertigkeiten
 - Führung und Erziehverhalten
 - Schriftliche Arbeiten
- Mitarbeit während des Unterrichts
- Stellungnahme der Ausbildungspädagogin

Deutsch Lernhilfe 2

DLH 2	Veranstaltungsform Seminar	Semester 2.	Dauer 1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen gezielt auswählen und einsetzen • Kreative Ansätze zur Textproduktion einsetzen • Gestaltungskriterien für unterschiedliche Textsorten benennen • Hilfestellungen und Schreibstrategien gezielt einsetzen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung, Bewertung und Anwendung von Übungsmaterial, Online-Materialien • Stufen der Textproduktion, Gattungskriterien • Materialien zur Fehlerschwerpunktfindung • Sprach- und Schreibspiele 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit 		
Fernlernanteil	Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Erproben von Lernspielen zu ausgewählten Grammatikthemen inkl. Ausarbeitung von Handouts • Erstellen von Übungsmaterialien zu ausgewählten Textsorten der Unterstufe • Lesen von Fachartikeln/Skripten inkl. Ausarbeitung von Fragestellungen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum der Lehrperson • BildungsRahmenPlan • Artikel aus Fachzeitschriften 		
Notengebung	erfolgt folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit während des Unterrichts • Beurteilung der Lernspiele inkl. des erstellten Materials • Beurteilung des Fernlernanteils (Arbeitsaufträge) 		

Englisch Lernhilfe 2

E LH 2	Veranstaltungsform	Semester	Dauer
	Seminar	2.	1 WST
Kompetenzen (Bildungs- und Lehraufgabe)	<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehler in Texten finden und diese den wichtigsten Fehlerkategorien zuordnen • Ursachen für Fehler ermitteln • Passendes Übungsmaterial entwickeln • Gestaltungskriterien für unterschiedliche Textsorten benennen • Hilfestellungen und Schreibstrategien gezielt einsetzen • Charakteristika von verschiedenen Übungsformen benennen • Häufige Probleme der Lernenden erkennen und passende Interventionen setzen 		
Lehrstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlertypen und Fehlerursachen im Bereich der Rechtschreibung und Grammatik, Herstellung, Bewertung und Anwendung von Übungsmaterial, Online-Materialien, Korrekturübungen zu Wortschatz, Grammatik und Ausdruck • Stufen der Textproduktion, Gattungskriterien • Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen, Übungstechniken und Übungsmaterialien auf A1/A2 Level 		
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Lernen durch Lehren (Einzelarbeit – Darstellen für die Gruppe) • Gruppenarbeit 		
Fernlernanteil	<p>Arbeitsauftrag im Ausmaß von 4 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Referat • Herstellung von Übungsmaterial • Lesen von Fachartikeln/Skripten • Lösen von Fallbeispielen bzw. Korrekturübungen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen der Lehrperson • Artikel aus Fachzeitschriften 		
Notengebung	<p>erfolgt folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit während des Unterrichts • Erstellung von Materialien/ Ausarbeitung von Übungsmaterial 		